



Sekundarschule Preußisch Oldendorf Sekundarstufe I

An die
Eltern und Erziehungsberechtigten
unserer Schülerinnen und Schüler

Sekundarschule Pr. Oldendorf

Offelter Weg 21

32361 Preußisch Oldendorf

E-Mail:

mail@sekundarschule-preussisch-oldendorf.de

Tel.: 05742/9311-401

Fax: 05742/5680

23.06.2026

Info-Brief Nr. 7

Konsumverhalten mit gesundheitsgefährdenden Substanzen

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte der Jahrgänge 7 - 10,

kurz vor den Ferien wende ich mich mit einem leider unschönen Thema an Sie. Mit Sorge beobachten wir in einigen Jahrgängen einen zunehmend riskanten und gesundheitsgefährdenden Substanz- und Drogenkonsum einiger Jugendlicher unserer Schule.

Dies führte in der Vergangenheit bereits dazu, dass sich einige Schüler und Schülerinnen als nicht mehr schulfähig erwiesen und z.T. Eltern oder auch Rettungskräfte die Betreuung übernehmen mussten, da wir die Verantwortung für das gesundheitliche Wohl der Schüler und Schülerinnen nicht mehr tragen konnten.

Das zumeist riskante Konsumverhalten findet nach unserem Wissen häufig in der Freizeit statt, erreicht aber auch die Schule.

Konsumiert werden z.B. Nikotinbeutel (oftmals auch **Snus** genannt), die zumeist unter die Unter- oder Oberlippe gelegt und zwischen Backentasche und Zahnfleisch geklemmt werden. Dieses führt sehr schnell zu ernstzunehmenden Nikotinvergiftungen.

Typische Symptome sind hierbei: **Zittern, Schwindel, Erbrechen und Kopfschmerzen, aber auch (epileptische) Krampfanfälle, Lähmungen, Kreislaufzusammenbrüche und Atemstillstand.**

Ein Snus-Päckchen, über die Mundschleimhaut aufgenommen, beinhaltet die vielfache Menge an Nikotin einer normalen Zigarette.

Snus-Päckchen sind in Deutschland verboten, somit auch ein Verkauf. Trotzdem kommen Jugendliche in wahrscheinlich einschlägigen Kiosken und über Internetbestellungen oder Freunde immer wieder an entsprechendes Material.

Besonders bedenklich ist, dass in den sozialen Medien der Snus-Konsum von zahlreichen Influencern und Influencerinnen beworben wird, so dass unter den Jugendlichen ein gefährlicher Nachahmungseffekt und -trend erzeugt wird.

Ebenfalls beobachten wir den Konsum von HHC-Vapes, die ein dem THC ähnliches Cannabinoid enthalten, berauschen und gefährden.

Besonders gefährlich hierbei ist der Umstand, dass die synthetischen Einzelzutaten oftmals in unbekannten und sehr hohen Konzentrationen zusammengemischt werden und der Endkonsument vielfach nicht weiß, was er genau bekommt.

Bekannt sind diese Substanzen auch unter den Namen HHC-Vapes, Baller-Liquid oder Görke. In den meisten Fällen wird das Liquid in Vapes eingefüllt oder beigemischt, aber auch als Aroma-Gummies in Gummibärchen oder als HHC-Blüten zum Rauchen angeboten.

Da davon auszugehen ist, dass durch diese psychoaktiven Substanzen große unkalkulierbare gesundheitliche Gefahren entstehen, warnt das Bundesgesundheitsministerium eindringlich vor dem Konsum.

Eine entsprechende Dokumentation des ZDF finden sie in der Mediathek unter:

Reportage „Görke“ – Gefahr aus der Vape

Grundsätzlich fällt der Konsum jeglicher Substanzen in der Freizeit nicht in unseren Aufgabenbereich. Hier greift die Erziehungsverantwortung der Eltern. Dennoch machen wir uns große Sorgen, da wir aus eigener Elternrolle natürlich auch wissen, dass man nicht immer alles vom Freizeitverhalten der eigenen Kinder mitbekommen kann. Eine Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule im Sinne einer Erziehungspartnerschaft ist hierbei besonders wichtig.

Leider müssen wir auch festhalten, dass das riskante Verhalten der Jugendlichen aktuell ein gesamtgesellschaftliches Problem darstellt und wir nicht als einzige Schule hiervon betroffen sind. Gesetzgebung, Gesellschaft und Elternhäuser müssen sich überlegen, wie sie mit dem Thema aktuell umgehen und wie Kinder und Jugendlichen geschützt werden können.

Vereinzelte ist es schon zu Todesfällen nach dem Konsum eines solchen HHC-Liquids gekommen.

Sollten sich Schüler und Schülerinnen im Schulalltag als nicht schulfähig erweisen, werden wir diese in Ihre elterliche Obhut oder an Rettungskräfte übergeben. Als Schule behalten wir uns zudem vor, erzieherische oder Ordnungsmaßnahmen zu ergreifen.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Inhalte dieses Briefes und stellen Sie sicher, dass es nicht über Vapes, Snus-Päckchen o.ä. verfügt.

Wenn wir gemeinsam achtsam sind und mit den Jugendlichen im Gespräch bleiben, werden wir auch diese Herausforderung meistern.

Mit freundlichem Gruß

Christian Schäffer/Schulleiter



R ü c k a n t w o r t (7. Info-Brief – Konsumverhalten mit gesundheitsgefährdenden Substanzen)

Schüler/in: _____ Klasse: _____

Ich / wir bestätige/n die Kenntnisnahme der Mitteilung vom: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____